

## **Leserbrief an die PAZ vom 19.10. von Carsten Reese zu den Bedenken aus Mehrum und Hämelerwald zu geplanten McCain-Pommeswerk.**

Die PAZ berichtet ausführlich über die Proteste in Hämelerwald, hat aber bisher den Leserbrief ignoriert.

---

„Mit Unverständnis lese ich, dass sich in Hämelerwald massiver Widerstand gegen die Pläne von McCain formiert eine Fabrik am Mittellandkanal zu errichten. Genauso widersinnig sind Forderungen nach dem Bau einer neuen B65-Trasse!

Unsere Region hat in einem lediglich wenige Kilometer breiten Korridor die Belastung durch die B494, die B65, den Mittellandkanal, die Bahntrasse und die A2.

Zusätzlich geplant sind eine Erweiterung des bestehenden Windparks rund um Schwicheldt und der Bau von Stromtrassen durch Tennet.

Wieviel Natur und fruchtbares Ackerland muss noch zerstört werden?

Und wer annimmt, dass diese neue Straße den Lieferverkehr abfängt, irrt gewaltig.

Diese Straße wird ein Verkehrsmagnet sein und noch viel mehr Fahrzeuge anziehen!

In Zeiten, wo es in Deutschland wirtschaftlich nicht rosig aussieht und in unserer Region mit der Stilllegung vom Kraftwerk Mehrum und der Insolvenz der Peiner Umformtechnik massive Arbeitsplatzverluste zu beklagen sind, sollte einer Industrieansiedlung positiv entgegnet werden.

Verkehrshorrorszenarien, wie sie von den Bürgermeistern von Hämelerwald und Mehrum aufgezeigt werden, sind absolut fehl am Platz, wobei das Verkehrsgutachten zum Genehmigungsverfahren auch sehr dünn und vage ist.

Der Mittellandkanal als Verkehrsweg zum An- und Abtransport von Kartoffeln und den fertigen Produkten erhält von den Bürgermeistern überhaupt keine Beachtung.

Beide Bürgermeister gehören der SPD an, die Interesse daran haben sollte, dass die Bevölkerung Arbeitsplätze in näherer Umgebung erreichen kann und somit die Ortschaften attraktiv für die Bewohner sind.

Außerdem kann so ein Industriebetrieb durch Steuereinnahmen positive Auswirkungen, z.B. auf das aus finanziellen Gründen geschlossene Schwimmbad in Mehrum haben.

Und auch für die Landwirtschaft in unserer Region ist der Anbau und Verkauf der speziellen Kartoffelsorten bestimmt eine interessante Alternative zu den aktuellen Feldfrüchten.

Ich möchte Herrn Böker aus Mehrum und Herrn Werner aus Hämelerwald auffordern die positiven Effekte der Ansiedlung der Fabrik zu sehen und nicht Angst und Schrecken bezüglich des Verkehrs zu schüren.“